

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

317 (15.11.1830)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 317.

Niederlande.

Haag, den 5. Nov. Der Prinz von Oranien hat zu Rotterdam, mit allen seinem Range gebührenden Ehren empfangen, von den Bewohnern Abschied mit den Worten genommen, daß er mit bessern Zeiten wiederzufehren gedenke. Die Beweggründe seiner Reise nach England sind in einem der geachteten holländischen Blätter, in welchem man den Einfluß des Grafen v. Hogendorp zu erkennen glaubt, dahin angegeben, daß er, der Prinz, nur mit schmerzlicher Selbstaufopferung verschiedene Schritte in neuester Zeit gethan, um die verwüsteten und mit völliger Anarchie bedrohten Provinzen des Südens zu ihrer Pflicht, oder in einen Zustand von Ordnung wieder zu führen. Mit höherer Bevollmächtigung sey er nach London gegangen, das brittische Kabinet mit den wahren Ursachen, Triebfedern, Mitteln und Zwecken des belgischen Auftrahs bekannt zu machen, und sowohl über die Art und Weise, wie den unglücklichen Provinzen des Südens der Friede wiedergegeben, als den treugebliebenen des Nordens derselbe erhalten, und zugleich der allgemeinen Ruhe von Europa, welche durch die belgische Revolution äußerst gefährdet worden, Rechnung getragen werden möchte. Die Gefühle, welche der Prinz in diesen Tagen geoffenbart, sind eines Nassau's würdig, welcher bedenkt, in welchem Geiste seine Vordern handelten, von dem schweigenden Wilhelm herab bis zum ersten Könige gleichen Namens, seinem biedern Vater, vor dem Niederlande und Europa sich neigen. Gewiß auch ist, daß der Prinz, das Zuviel mehrerer seiner letzten Handlungen, insofern es minder glücklich gewählte Form und Ausdrücke betrifft, selbst erkannt, und Alles gethan hat, was die Achtung und das Vertrauen der Niederländer ihm bewahren mag. Der feste Charakter, der Geist und die Gesinnung seiner trefflichen Gemahlin, der erhabenen Kaiserstochter, sind nebst einem frisch aufblühenden Stamme von Kindern, welche viele Anlagen verrathen, Garantien für das Land; möge der Prinz nun künftig in Holland oder Belgien, und in letztem selbstständig, oder im Namen seines Vaters herrschen.

Großbritannien.

London, den 6. Nov. Die H. Bresson, Sekretär der französischen Gesandtschaft in London, und Cartwright, Sekretär der englischen Gesandtschaft im Haag, sind heute nach Calais abgereist. Sie begeben sich nach Brüssel, um der provisorischen Regierung die Protokolle der Bevollmächtigten von Frankreich, Oestreich, Preussen, Rußland und England mitzutheilen.

Das Protokoll ersucht sie, im Namen der Menschlichkeit, zu einem Waffenstillstande, während dem ihre Streitkräfte nach der Gränze, wie vor dem 30. März 1814 getrennt würden. Dem zu Folge würde Maesricht, Benloo und Holländisch-Flandern dem Norden angehören, die Citadelle von Antwerpen aber in 10 Tagen geräumt werden müssen.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Französische Blätter schreiben aus Piemont, der König von Sardinien habe die Provinzialkontingente zum aktiven Dienst einberufen, und bringe dadurch seine Armee von 60,000 Mann auf den Kriegesfuß. Es sey auch das kön. Gendarmeriekorps um 600 Mann vermehrt worden. Der Oberbefehlshaber der sardinischen Truppen, General Paulucci (früher in russischen Diensten) habe Vollmacht zur Organisation der Truppen erhalten.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 3. Nov. Eine Oberkonsistorialverordnung vom 15. Okt. ermahnt die evangelische Geistlichkeit in den Erblanden und in der Lausitz, das bevorstehende Reformationsfest nicht allein als ein Fest der Glaubensfreiheit, sondern auch der wiederkehrenden Ordnung, Eintracht und Ruhe zu feiern, und ihre Religionsvorträge und eigenes Beispiel dahin wirken zu lassen. Auch hatte der evangelische geheime Rath zu dem Ende dem Oberhofprediger von Ammon ein eigenes Formular als Kirchengebet nach der Predigt zu entwerfen, und dasselbe in allen Kirchen vorzulesen angeordnet.

Oestreich.

Wien, den 8. Nov. Aprozent. Metalliques 80; Bankaktien 994.

Spanien.

Madrid, den 1. Nov. In Folge der Studentenunruhen in dem St. Karlskollegium ist dasselbe geschlossen worden.

— Von Sevilla meldet man, daß General Drocco, der im Lager von St. Roch kommandirt, in Ganna und Ronda mit 4 Bataillonen Linientruppen, einem Regimente Provinzialmilizen und einer Eskadron Kavallerie Stellungen besetzt hat.

Amerika.

(Brasilien.)

Berichte aus Rio-Janeiro vom 22. v. M. theilen Folgendes über eine kürzlich vorgefallene Debatte in der Kammer der Abgeordneten mit: „Es darf jetzt keiner in einen Mönchs Orden treten, indem die Regierung hofft, daß, so wie die Mönche aussterben, ihre Ländereien der Krone anheimfallen sollen, weil ein Gesetz besteht, daß, wenn ein Mönch stirbt, seine Effekten der Krone gehören. Die Patres verschaffen sich, um diese Maßregel zu umgehen, Zufluß von Klosterbrüdern aus Europa, worüber in der Kammer debattirt und entschieden ward, daß es nicht stattfinden dürfe. Ein Mitglied hatte bei dieser Gelegenheit eine Einrichtung vorgeschlagen, dem Lande durch jenen Zufluß eine Einnahme zu verschaffen; es sollte nämlich jeder Mönch zu einem Zollwerthe von 1000 Dollars angeschlagen und darnach gleich andern Waaren mit 24 pCt. bei der Einfuhr verzollt werden.“

V e r s c h i e d e n e s.

Nachrichten aus England zufolge sollen die englischen Aerzte in der Behandlung der Cholera Morbus glücklicher gewesen seyn als bis jetzt die russischen: inzwischen ist dies schwer zu beurtheilen bei einer Krankheit, die so sonderbare Eigenthümlichkeiten hat, woran es liegt, daß nicht jeder Arzt gleich günstigen Erfolg in seinen Bemühungen findet. — Für Aerzte, wie für das große Publikum wird es übrigens von Wichtigkeit seyn, von einem Arzte, der seit 12 Jahren diese Krankheit studirt, und der durch sein Studium der Epidemien und durch die hierüber ausgegebenen Schriften einen bedeutenden Namen erworben hat, — Hrn. Dr. Schnurrer, Leibarzt des Herzogs von Nassau — in Kurzem ein Werk zu erhalten, in welchem derselbe die Cholera Morbus, ihre Verbreitung, ihre Zufälle, die versuchten Heilmittel, ihre Eigenthümlichkeiten, und die im Großen dagegen anzuwendenden Mittel behandelt, und ihren Verbreitungszirkel durch eine Karte erläutern wird.

Bei der allgemeinen Theilnahme an dem unglücklichen Schicksal Antwerpens wird es unsern Lesern nicht unangenehm seyn, etwas Näheres über diese Stadt zu vernehmen:

Antwerpen, liegt in der Provinz gleichen Namens, an der Schelde, hat 10,000 Häuser und 60—80,000 Einwohner. Die Stadt ist stark befestigt; die Citadelle wurde von Carnot sehr verbessert und erweitert, welcher im Jahr 1814 die Stadt gegen die belagernden Engländer und Sachsen unter Lord Graham rühmlich verteidigte, und sich erst am 5. Mai ergab, als in Frankreich der Waffenstillstand mit den Allirten abgeschlossen war. Seine Vertheidigung erwarb ihm die Bewunderung aller Militärs und Kenner der Kriegskunst. Der schöne Hafen ist unter Napoleons Regierung bedeutend vergrößert und erweitert worden. Die größten Schiffe können dort einlaufen, und an den Werften löschen und laden. Antwerpen besitzt bedeutende Zucker- und andere Fabriken, Garn- und Baumwollenzuch-Manufakturen u. s. w. Der Handel der Stadt war in der letzten Zeit so bedeutend geworden, daß Amsterdam und Rotterdam, und sogar Hamburg, London und Liverpool hinsichtlich des amerikanischen Verkehrs von ihr überflügelt wurden. Im Jahr 1829 liefen mehr als 1000 Schiffe ein, worunter mehrere aus Ostindien für amerikanische und englische Rechnung. Schon im 15ten und 16ten Jahrhundert war Antwerpen eine blühende Handelsstadt mit mehr als 200,000 Einwohnern, und zählte eine Zeitlang 2500 Fahrzeuge im Hafen. Die Belagerung unter dem Prinzen von Parma im Jahr 1585 gab seiner Blüthe den ersten Stoß. Selbst Joseph des Zweiten Anstrengungen konnten den alten Glanz nicht wieder herstellen. Napoleon gelang dieß; indem er aber Antwerpen zum Waffenplatz erhob, trug er selbst wieder dazu bei, dessen Handelsgröße in ihrer Entwicklung aufzuhalten. Die Stadt besitzt mehrere prächtige Ge-

bäude, darunter die Börse, das Stadthaus, das hanseatische Depot, das (durch das neuerliche Bombardement niedergebrannte) Entrepot-Gebäude, mehrere herrliche Kirchen, darunter die Kathedrale, wo Rubens begraben liegt, welcher, so wie van Dyk, die beiden Tenier und andre berühmte Künstler, in Antwerpen geboren war.

Frankfurt am Main, den 12. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Loth. Loose bei S. Haber sen. und Söll u. Söhne 1820 75³/₄

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

14. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 ³ / ₄	27 ³ / ₄ . 10,3 L.	1,6 G.	62 G.	W.
M. 2	27 ³ / ₄ . 9,6 L.	6,3 G.	60 G.	W.
N. 8	27 ³ / ₄ . 9,2 L.	4,5 G.	64 G.	W.

Trüb — ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. - 2.7 Gr. - 1.8 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 16. Nov.: Die Mädel, Schauspiel in 5 Akten, von Iffland.

Donnerstag, den 18. Nov.: Die Schuld, Trauerspiel in 5 Akten, von Müllner.

T o d e s , A n z e i g e .

Diesen Morgen zwischen 5 und 6 Uhr ist meine theure mir unvergeßliche Gattin Josepha Antonia, eine geborne Henkel, nach einem halbjährigen Krankenlager in ein besseres Leben hinübergegangen.

Von diesem für mich und meine 6 minderjährigen Kinder höchst schmerzlichen Verluste benachrichtige ich meine auswärtigen Verwandte und Freunde, und bitte um stille Theilnahme.

Billingen, den 10. Nov. 1830.

Antmann
P e z o l d.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Die Zähringer,

von Archivrath Dr. E. J. Leichtlen, mit einem Anhange über das Badische Wappen und die ältesten Badischen Siegel von Friedrich Ulrich Kopp von Hesse-

Rassel. Freiburg, gedruckt bei Wangler, 1830. Mit einer Karte und mehreren Steindrücken. 4.

Dieses für die vaterländische Geschichte wichtige und allgemein interessante Werk ist noch bis zu seinem in wenigen Wochen erfolgenden Erscheinen um den Subscriptionspreis von 1 fl. 36 kr. zu haben. Der nachherige Ladenpreis wird 2 fl. 24 kr. seyn.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen u. in der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu haben:

Schrift für Nichtärzte.

Rathgeber für Diejenigen, welche an Auszehrung, Lungen sucht, Abmagerung, Darrsucht, Schwindsucht und Zehrfieber leiden. Nebst Angabe der bestimmtesten Mittel, wodurch diese Krankheiten geheilt werden können. Von J. C. Marker. 8. 1830. brosch. 12½ Sgr. (45 fr.)

In den Gross'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg ist zu haben.

Dr. Martin Luthers

Leben und Wirksamkeit

für seine Freunde dargestellt.

Dem erhabenen Bilde des großen Reformators und seinem unsterblichen Werke in den Kreisen edler Familien ein dankbares Denkmal zu setzen, ist der Zweck und die hohe Aufgabe dieser Schrift, auf welche alle Freunde der Reformation und alle Verehrer jenes großen Mannes, dessen frommer Sinn und freudiger Muth sie bewirkte, aufmerksam gemacht werden.

Herabgesetzter Preis.

Frauenzimmer = Almanach

zum

Nutzen und Vergnügen, mit Beiträgen von Bührlen, v. Fouque, Jacobs, v. Militz, Raubert, Kochli, Wellentreter, herausgegeben von Fr. Kochli, mit 27 Kupfern von den besten Künstlern 1817 — 20.

4 Jahrg. herabgesetzter Preis 2 fl.

Hierzu ist als Fortsetzung erschienen:

Mittheilungen

in Verbindung mit Böttiger, Bührlen, v. Fouque, v. Houwald, Jacobs, v. Militz, Raupach, Suabedissen und Wel-

lentreter, herausgegeben von Fr. Kochli. 3 Bände mit 3 Portraits. Ladenpreis 4 Thlr. 12 Gr., herabgesetzter Preis 3 fl.

Obige Bücher sind in der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe für obige Preise zu haben.

Leipzig, im Nov. 1830.

Karl Enbloch.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es treffen nun jede Woche dreimal frische französische Auster, Chapons de Bresse, Strasburger Poularden und Fromoge de Brie ein, womit sich bestens empfiehlt

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Schönster frischer Salzlapperdan ist angekommen und billig zu haben bei

E. A. Fellmeth.

Ettlingen. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem kann man diesjährigen reinen viden Gebirgshonig, die 100 Pfd. zu 26 fl., haben; wozu man um geneigten Zuspruch bittet.

Ettlingen, im November 1830.

Alois Grischele, Sohn.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine Person gefes- ten Alters, die hier in Diensten ist, sucht bis Weihnachten in ein bürgerliches Haus zu Kindern in Dienst zu kommen. Nä- here Auskunft erhält man im Zeitungs-Komtoir.

Durlach. [Bekanntmachung.] Die Georg Fried- rich Wagner'schen Eheleute von hier haben wegen vorge- rü- cken Alters einen Rechtsbeistand in der Person des Waisenrich- ters Waag erwählt, der heute als solcher verpflichtet wurde. Ohne urkundliche Mitwirkung des Waisenrichters Waag kön- nen demnach die Georg Friedrich Wagner'schen Eheleute kein im L. N. G. 513 genanntes Rechtsgeschäft gültig abschließen; welches daher öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach, den 5. Nov. 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Kirchgöfner.

Kastatt. [Diebstahl.] In der Nacht vom 6. auf 7. d. M. wurde dem Ludwig Keilenberger zu Gaggenau, mittelst Einbruchs, in seiner Küche aus dem Rauchfange sol- gendes halbgeräucherter Schweinefleisch, im Werthe von 15 fl., gestohlen, nämlich:

8 Schinken von verschiedener Größe;

1 Zunge, und

1 Seitenstück von 100 Pfd.

Dies bringt man Behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den noch unbekanntem Dieb zur öffentlichen Kenntniß.

Kastatt, den 9. Nov. 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Kastatt. [Bekanntmachung u. Aufforderung.] Der unten signalisirte Webergeselle Kasimir Weber von Kor- heim, bei Kreuznach, steht dahier in Untersuchung.

Unter seinen Effekten befinden sich insbesondere 2 Hemden von

Percal, welche ganz weiß gewaschen, jedoch schon alt und geflickt sind. Das Eine derselben, welches einen gestärkten Kragen hat, ist mit A. L. F. 1818. 6, und das Andere mit C. B. roth gezeichnet. Ein drittes percalenes Hemd, welches beschmuzt ist, hat die Zeichen E. G. 8. Ferner besitzt Kasimir Weber ein Paar weiße garnene Strümpfe, welche noch nicht beschmuzt sind, jedoch einen so kleinen Fuß haben, daß sie augenscheinlich dem Besizer nicht passen können. Sie sind mit A. K. bezeichnet.

Ueber den Erwerb dieser Effekten kann sich Kasimir Weber nicht genügend ausweisen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß er solche entwendet hat.

Diejenigen Personen, welche Eigenthumsansprüche an die besagten Gegenstände machen, oder wegen des Diebstahls selbst Anzeige zu machen wissen, haben es sogleich dem diesseitigen Oberamte zur Kenntniß zu bringen.

Karlsruhe, den 10. Nov. 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Signalement.

Alter: 32 Jahre.

Größe: 5 Fuß 3 Zoll.

Augenbraunen röhlich.

Augen: grau.

Haare: röhlich.

Stirne: schmal.

Nase: dick.

Mund: gewöhnlich.

Kinn: rund.

Bart: roth.

Gesicht: oval.

Mannheim. [Diebstahl.] Aus einer Behausung dahier wurden die hier unten verzeichneten Effekten entwendet. Man fordert daher alle jene auf, welche von diesen Effekten Kenntniß haben, oder erhalten sollten, anher die geeignete Anzeige zu machen.

Mannheim, den 8. Nov. 1830.

Großherzogliches Stadtmamt.

Wundt.

Vdt. May.

Verzeichniß der entkommenen Effekten.

6 leinene Tücher, gezeichnet H. T.;
3 Mannshemden von feiner Leinwand,
ein grünes Umschlagtüchgen;
ein gewürfeltes rosa Umschlagtüch;
ein do. blaues vieredriges;
ein Tülltragen mit langen Spitzen;
zwei paar durchlöcherter Strümpfe;
ein Bambusstock mit eisernen Griff;
ein grünes Regenschirm mit gelbem Griff;
mehrere Mannstrümpfe.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Die unten verzeichneten Gegenstände wurden gestern aus einem hiesigen Privathause entwendet. Wir bringen dies, Behufs der Fahndung, zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 12. Nov. 1830.

Großherzogliches Stadtmamt.

Neßler.

Verzeichniß

1) 18 hänsene Hemden mit den Buchstaben H. W. roth gezeichnet.

- 2) Ein schwarzes Merinofleid, unten mit sechs schmalen Säumen; am Oberleib mit blauem Baumwollzeug gefüttert.
- 3) Ein Weiberrock von gelbem Vers mit grünen Blumen und grünen floretseidenen Achselträgern.
- 4) Ein Kittel vom nämlichen Zeug, mit einem kleinen garnirten Kragen.
- 5) Ein Rock von roth- und schwarzgewürfeltem Baumwollzeug.
- 6) Ein unten angelegter Rock von Vers mit weiß und blauen Streifen, durchaus mit abgewaschenem Vers gefüttert.
- 7) Ein schwarzseidener Schurz mit schwarzen Spitzen besetzt.
- 8) Ein Schurz von hellblauem Merino.
- 9) Ein schwarzer Merinoschurz mit breitem Preis und schwarzseidenen Bändern.
- 10) Ein rothseidenes Halstuch mit gelbem Kranz.
- 11) Zwei Paar weißbaumwollene Strümpfe, an den Fersen schon etwas beschädigt.
- 12) Ein weißkleinener Kissenüberzug, mit den Buchstaben B. K. bezeichnet.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] Wer an den Vermögensnachlaß des dahier verstorbenen Uhrenmachers und Taxators Ernst Friedrich Fellmeth eine Forderung machen zu können glaubt, wird dem Antrag der Vorsichtsberden gemäß aufgefordert, solche

Montag, den 22. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in diesseitigem Bureau richtig zu stellen, indem sonst bei der Vermögensvertheilung keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Diejenigen aber, welche dem Verstorbenen etwas schuldig geblieben sind, haben bis zu obbemerktem Termin an Plaschner Drechsler junior dahier Zahlung zu leisten.

Karlsruhe, den 12. Nov. 1830.

Großherzogliches Stadtmamt-Referat.

Kerler.

Karlsruhe. [Brückenbau-Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 17. dieses, Nachmittags 2 Uhr, wird die unterzeichnete Verwaltung, in Gemeinschaft Großherzogl. Flußbauinspektion, in der Nähe des Kammerhofes Scheidenhardt, die Abtragung einer alten und die Ausführung einer neuen feineren Brücke an derselben Stelle, letztere im Kostenveranschlag zu 1547 fl. 10 kr. berechnet, an die Wenigstnehmenden cautionsfähigen Zimmer-, Maurer- und Steinhauermeister, endlich das daselbst auf dem Felde isolirt stehende sogenannte Brunnenhäuschen auf den Abbruch, in öffentliche Versteigerung setzen; wozu die betreffenden Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Karlsruhe, den 14. Nov. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Friesenegger.

Mosbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Georg Dallmus von Neckarelz wurde heute der Saniprozess erkannt, und Tagfahrt zur Wichtigstellung der Schulden auf

Mittwoch, den 22. Dez. d. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt.

Die Gläubiger desselben werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche an diesem Tage, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzumelden und zu begründen.

Mosbach, den 20. Okt. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Vdt. Felleisen.